

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No. 11

Wochensatz für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt. Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt

Bezugspreis: Bei der Post und den Agenten bezogen vierteljährlich 24 Mark, monatlich 8 Mark. Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile über deren Raum 1 Mk., die 2spaltige 2.00 Mk. Mindestbetrag 20 Pfennige. Bei Nichterschienen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Einmalige Anzeigen 5 Pfennige. Bei Wiederholungen Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rebat zu berücksichtigen.

Nr. 29

Altensteig, Samstag den 4. Februar.

Jahrgang 1922.

Zur Lage.

Die Eisenbahner in Norddeutschland, jenem Himmelsstrich, wo der Radikalismus am stärksten und schärfsten verbreitet ist, haben einen Generalstreik beschlossen. Es sind zwar Beamte, und soweit sie es nicht sind, wollen sie dafür gelten; ihre Gehälter werden von der Regierung bzw. vom Reichstag, also von der Volksvertretung, festgesetzt; auch sind sie pensionsberechtigt, d. h. sie beziehen Gehalt bis zu ihrem Lebende, auch wenn sie nicht mehr arbeiten können, und auch ihre Witwen und Kinder werden vom Reich versorgt. Sie sind also nicht dem Arbeiter zu vergleichen, der bei seiner Lohnbemessung weit abhängiger vom Willen eines Einzelnen und bezüglich seines Lebensabends weit ungünstiger gestellt ist. Aber sie streiken doch. Fast die gesamte öffentliche Meinung lehnt sich dagegen auf. Dieser Streik gefährdet das Leben des Staats, der die Streikenden besoldet und pensioniert. Was liegt näher als der Gedanke, solchen Streikenden vor allem das Pensionsrecht zu entziehen? In Süddeutschland hat die weit überwiegende Mehrheit der Eisenbahner den Streik abgelehnt. Das macht dem süddeutschen Eisenbahner alle Ehre. Es gibt noch ein pflichtbewusstes Personal. Die Reichsregierung hat energische Maßnahmen angekündigt. Daß dieser Streik nicht geeignet ist, die Forderungen der Eisenbahner zu empfinden, bedarf keines Simocides. Mit besonnenen Verhandlungen wird mehr erreicht.

Die Stellung der Reichsregierung ist verflärt worden, indem das Reichskabinett wieder eine Verbreiterung erfahren hat durch die, wie es scheint, auf nicht ganz gewöhnlichem Weg zustande gekommene Uebertragung des Reichsministeriums des Auswärtigen an Dr. Rathenau. Damit dürfte nämlich der Wiedertritt der Deutsch-demokratischen Partei in die Regierung als vollzogen gelten. Die Deutsche Volkspartei erblickt in der über ihren Kopf weg erfolgten Ernennung einen Vorstoß des Reichskanzlers gegen die von ihrer Fraktion aufgestellten Voraussetzungen für die Zustimmung zum Steuerkompromiß und erklärt bereits öffentlich, daß sie nunmehr bei der bevorstehenden endgültigen Verhandlung des Steuerkompromißes wiederum volle Handlungsfreiheit habe. Das sind unerquickliche Dinge, die eine neue Krise in der Regierung befürchten lassen. Von der französischen Presse wird die Berufung Rathenaus geradezu begrüßt. Er scheint ebenso wie der Reichskanzler selber das Vertrauen der Entente zu besitzen. Auch die verschiedenen sozialdemokratischen Richtungen in Deutschland bringen dem neuen Mann alles Vertrauen entgegen, der nun berufen ist, Deutschlands Interessen auf der Konferenz von Genoa zu vertreten.

Eine Zeitlang hieß es, diese mit so übertriebenen Hoffnungen und Wünschen erwartete Konferenz müsse verabschiedet werden; Frankreich möchte sie jedenfalls, obgleich es jetzt die Einladung angenommen hat, gern hinterziehen, weil es fürchtet, trotz seines Widerpruchs könnte am Ende doch die Frage der deutschen Entschädigungsverpflichtungen aufs Tapet gebracht werden. Poincaré schließt vor, da Amerika nicht amtlich mitzue, habe die Konferenz eigentlich gar keinen Zweck und der Oberste Rat genüge vollkommen, um das zu erledigen, was etwa an schwebenden Fragen noch zu regeln sei. Bei der geringfügigen Meinung Poincarés vom Obersten Rat ist das gerade kein schmeichelhaftes Kompliment für die Konferenz und ihre tausend Teilnehmer. Neuerdings meldet nun aber das Reutersche Bureau wieder, die Konferenz werde pünktlich stattfinden; weder in London noch in Rom denke man daran, den Zusammentritt über den 8. März hinaus zu verschieben. Vorher aber gibt es in Paris noch eine wichtige Zusammenkunft der drei Außenminister von England, Italien und Frankreich. Allerhand Meinungsverschiedenheiten unter den Verbündeten müssen vor Genoa beseitigt werden, so besonders über die Dauer und den gegenseitigen Charakter des immer noch schwebenden englisch-französischen Bündnisses, ferner über die neulich von der französischen Regierung gemachten Vorschläge wegen der verschiedenen Fragen im nahen Osten. Es wird für Deutschland gut sein, wenn unsere Zwinger sich rasch und billig einigen, denn es geschieht ja doch nur auf unsere Kosten.

Die Augen der ganzen Welt sind aber noch vor diesen Beratungen auf das Konkordat in Rom gerichtet, wo die Kardinele jetzt sich einmühen ließen, um gemeinschaftlich einen neuen Papst zu wählen. Man hört schon allerhand Namen ausichtsreicher Kandidaten nennen, aber darauf ist nichts zu geben. Eine Papstwahl bedeutet

fast immer eine Ueberraschung. Nicht nur die deutschen Katholiken, auch ganz Deutschland sind an dem Ausfall der Wahl interessiert. Es könnte uns in unserer unerträglichen Lage manches erleichtert werden, wenn der neue Papst seinen Einfluß in der Welt zugunsten einer menschlicheren Behandlung des gequälten deutschen Volks geltend machen würde.

Der Eisenbahnerstreik.

Die allgemeine Lage.

Berlin, 3. Febr. Nach den Mitteilungen der Eisenbahndirektionen ist der Eisenbahnverkehr in ganz Norddeutschland mit Ausnahme von etwa 200 Jagen stillgelegt. Vielfach wird auch die Beförderung von wichtigen Lebensmitteln, Vieh, Milch und Kohlen verhindert. Die Berliner Bevölkerung des Deutschen Eisenbahnerverbandes hat beschlossen, sich am Freitag früh 6 Uhr dem Streik der Reichsgewerkschaft anzuschließen. Die Verkehrsleitung ist zwar, besonders in Berlin, bereits stark fähbar, doch ist es bis jetzt gelungen, den dringendsten Bedarf der Großstädte durch Kraftwagen und Fuhrwerke zu befriedigen. Die Technische Nothilfe ist in einer Reihe von Städten schon in Tätigkeit getreten. Mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen befinden sich fast alle Lokomotivführer und Heizer im Streik. Die Christlich-Organisatorien und der Allg. Deutsche Eisenbahnerverband (Dirsch-Dunker) haben die Beteiligung am Streik abgelehnt. Die Haltung der übrigen Verbände ist noch nicht geklärt.

Das Vorgehen gegen die Streikenden.

Berlin, 3. Febr. WTB. meldet: Da es sich bei den Streikenden um Personen mit Beamtenrecht handelt, tritt, sofern sie klandar angestellt sind, die Kündigung ein, im übrigen wird das Disziplinarverfahren in Kraft gesetzt. Daneben wird die Enthebung vom Amt verfügt. Eine Aufforderung, den Dienst wieder aufzunehmen, wird nicht erfolgen.

Verlangen der Aufhebung der Notverordnung.

Berlin, 3. Febr. Die Reichstagsfraktion der Unabhängigen verlangte in einem Schreiben an den Präsidenten des Reichstags, für die nächste Reichstagsitzung die sofortige Aufhebung der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 1. Februar anzusetzen. Die Landtagsfraktion der Unabhängigen fordert ein Strafverfahren gegen den Berliner Polizeipräsidenten Richter, da er seine Amtsbefugnisse überschritten habe. Die Kommunisten verlangen die Zurückziehung der Notverordnung und die sofortige Einberufung des Reichstags. Auch eine Vertriebsverammlung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der dem Allg. Bund angeschlossenen Verbände sprach sich für die Aufhebung der Notverordnung aus, da sie die Streiklage verschärft und die Erregung gesteigert habe. Das Vorgehen der Reichsgewerkschaft wurde verurteilt.

Eine Forderung der württ. Verkehrsbeamten.

Stuttgart, 3. Febr. In der amtlichen Meldung, daß Vertreter des württ. Beamtenbunds und der Reichsgewerkschaft dem Staatspräsidenten Dr. Hieber den Wunsch unterbreitet haben, die Reichsregierung möge die Verhandlungen mit dem früheren, jetzt abgesetzten Vorstand der Reichsgewerkschaft wieder aufnehmen, hat der württ. Verkehrsbeamten, der von vornherein am Streik nicht beteiligt war, Stellung genommen. Die in dem Bund zusammengeschlossenen Verkehrsbeamtenvereinigungen erklären, daß weitere Verhandlungen über die schwebenden Fragen ohne sie nicht geführt werden dürfen. — Die dem Bund der württ. Verkehrsbeamten angehörenden Eisenbahnerverbände zählen über 20 000 Mitglieder, während die dem Deutschen Beamtenbund angeschlossene Reichsgewerkschaft kaum 4000 Mitglieder in Württemberg besitzt.

Neues vom Tage.

Hungernot in China.

London, 3. Febr. „Daily Mail“ meldet, daß in den ärmlichen Provinzen Tansu, Hunan, Fscheking und in anderen Provinzen eine sehr schwere Hungernot herrsche. Tausende von Menschen gingen durch Hunger und Kälte zugrunde.

Rufstand und Vorkott in Indien.

London, 3. Febr. Die „Daily News“ melden, daß sich die Lage in Indien zusehends verschärft habe. Die Behörden seien allerdings im Stande, dem Rufstand zu begegnen, doch ist der Einfluß Ghandis im Janchen begriffen. Die Vorkottbewegung dehnt sich immer weiter aus.

Streik im Braunkohlengbiet?

Halle a. S., 3. Febr. Die Tarifverhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlengbiet sind gescheitert. Die Lohnverhandlungen wurden abgebrochen.

Frankreich verlangt Austausch über Genoa.

Berlin, 3. Febr. Nach den Abendblättern hat das Kabinett Poincaré genaue Einzelheiten über das in Cannes beschlossene Programm für die Konferenz von Genoa erbeten.

Gütertariferhöhung im März.

Berlin, 3. Febr. In der gestrigen Sitzung des Reichsrats wurde bei Beratung des Haushalts des Reichsverkehrsministeriums mitgeteilt, daß vom 15. März ab ein abermaliger Zuschlag von 15 Prozent zum Gütertarif vorgesehen sei.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 4. Februar 1922.

Der starke Regen hat mit dem Schnee schnell aufgeräumt. Die Nagold ist durch die zuströmenden Wassermengen überflutet und im oberen Tal schon teilweise aus ihrem Bett ausgetreten und hat die angrenzenden Wiesen überschwemmt.

Bildervortrag. Aus der Früh- und Vorgeschichte unserer Heimat. Wo die alten Urkunden und Berichte schweigen, da beginnt das Reich der Früh- u. Vorgeschichte. Funde aus Gräbern bei Nagold, Edhausen, Walldorf geben uns Kunde aus der Zeit der Alamannen, die etwa vom Jahr 800 an am Schwarzwald wohnten, jede Sippe für sich. Sie hatten die Römer verjagt, die im Jahre 73/74 v. Chr. von Straßburg aus eine große Straße über den Schwarzwald nach Rottweil und Sulz gebaut und dann das ganze Neckarland besiedelt hatten. Straßen, Häuser, Festungen, Rängen, Scherben usw. erzählen aus der Römerzeit. Von den Kelten stammt wohl der Name Nagold. Sie hatten um Jahr 600—400 v. Chr. die Hallstattkultur verjagt, von denen noch eine Fiedburg auf dem Rabersberg bei Calw erhalten ist. Zu deren Zeiten (1000—800 v. Chr.) hatte man gerade gelernt, Eisen zu gewinnen und zu verarbeiten. Im Jahrtausend vorher kannte man nur die Bronze, während vor dem Jahr 2000 v. Chr. alle Waffen und Werkzeuge aus Feuerstein und Horn waren. Es ist von besonderem Interesse, die Entwicklung derselben im Laufe der Jahrtausende zu verfolgen, zu sehen, wie sich allmählich die heutigen Formen herausbildeten. Ein buntbewegtes Bild tritt an unsere Augen, ein dauerndes Kommen und Gehen der Völker; den neuen Völkern und volkreicheren Stämmen mühen die alten weichen. — Es ist zu hoffen, daß dieser Vortrag des Reichsbundes von Herrn Prof. Dr. Wagner sich dem vorjährigen über die Eiszeit ebenbürtig zur Seite stellt, der allgemein befolgt und es ist zu wünschen, daß niemand die Gelegenheit heuer versäumen wird.

Von der badischen Grenze. In Riefem, Bezirksamt Pfalzheim, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Verkehrsleistung der Eisenbahn? Wir verzeichnen das Gerücht, daß der Eisenbahnverkehr in Württemberg am nächsten Sonntag mit Rücksicht auf die durch den Streik unterbundene Kohlenzufuhr ganz oder teilweise eingestellt werden soll.

Der Schnellzug D 37 und D 38 fällt ab Samstag, 4. Febr. zwischen Stuttgart und Oberdurlen (Wärzburg) wegen schwacher Benützung bis auf weiteres aus. Ebenso fällt die direkte Verbindung zwischen Stuttgart und Wien bis auf weiteres wieder weg.

Bis auf weiteres können Postsendungen unbeschränkt nur noch ankommen werden nach Württemberg, Bayern, Baden und dem besetzten Gebiet im Rheinland, je nebst Durchgang (Österreich, Schweiz usw.).

Neubezeichnung der Reichseisenbahn-Güterwagen. Sämtliche Güterwagen der deutschen Reichseisenbahn werden umgezeichnet. Sie erhalten an Stelle der Eigentumsmerkmale der ehemaligen deutschen Staatsbahnen die Aufschrift: „Deutsche Reichsbahn“ mit dem Zusatz eines Bezirksnamens z. B. Stuttgart, Karlsruhe, München, Berlin usw.

Dienstmädchen nach Holland. Letzten Sommer und Herbst war die Nachfrage nach deutschen Mädchen in Holland groß. Die starke Einwanderung hatte zur Folge, daß der Bedarf bis auf weiteres gedeckt ist. Jetzt besteht nach einem Brief aus Holland, fast keine Nachfrage nach Mädchen.

Neue Holzforderungen des Verbands.

Berlin, 3. Febr. Die Wiederherstellungskommission hat nach der „D. Allg. Ztg.“ der Reichsregierung für das Jahr 1922 folgende Holzforderungen für Frankreich, Belgien, Italien und England übermittelt: 441 700 Telegraphenstangen, 2 700 000 Schwellen Hartholz, 100 000 Schwellen Kiefern, 155 000 Festmeter Rundholz, 3 948 000 Festmeter Schnittholz. Die Reichsregierung hat der Wiederherstellungskommission bekannt gegeben, daß Deutschland alle gesetzlich zulässigen Maßnahmen zur Anwendung bringen werde, um die Durchführung einer Lieferung von 1 275 000 Hartholz- und Kiefernstangen, 441 700 Telegraphenstangen, 155 000 Festmeter Rundholz und 1 246 000 Festmeter Schnittholz zu ermöglichen.

Letzte Nachrichten.

Die gegenwärtige Lage im Eisenbahnstreik.

Berlin, 3. Febr. Die Eisenbahndirektion Berlin teilt aus ihrem Bezirk mit: Die Streiklage verschärfte sich seit gestern abend, da fast alle Weichensteller und Aufsichtsbearbeiter in den großen Rangier- und Güterbahnhöfen und die dem deutschen Eisenbahnverband angehörenden Arbeiter sich dem Streik anschlossen. Es streikten rund 98 Prozent des Lokomotiv- u. Zugbegleitungs-personals, rund 80 Prozent der Weichenleger, 20 bis 30 Prozent der Eisenbahnassistenten und Sekreäre und nahezu geschlossen alle dem Deutschen Eisenbahnverband angeschlossenen Arbeiter. Trotz des Einsetzens der Kohlförderung der Güterverkehr ganz darnieder. Die Hauptwerkstätten streikten außer in Potsdam.

Essen, 3. Febr. (Amlich.) Eine Anzahl Beamte, auch Lokomotivführer, die gestern streikten, erschienen heute wieder zum Dienst. Der Güterverkehr wird von heute ab nach bestimmten Plänen aufrecht erhalten. Störungen im Betrieb lassen nirgends vor. Gegen alle Streikführer wird auf schärfste vorgegangen.

Rödingsberg, 4. Febr. In Rödingsberg ruht der D-Zugverkehr vollständig, ebenso der gesamte Rangierbetrieb. Die Kohlförderung ist sämtlich gestoppt. Sabotageakte sind nicht vorgekommen. Ein Eingreifen der Schutzpolizei war bisher nicht erforderlich.

Hannover, 4. Febr. Die Eisenbahndirektion teilte gestern abend mit: Die Streiklage hat sich verschärft. Außer den Lokomotivführern streikt vielfach das Zugbegleitungs- und vereinzelt auch das Bahnhofspersonal. Die Technische Kohlförderung arbeitet.

WTB. Berlin, 4. Febr. Die gestrige Abendmeldung des Reichsverkehrsministeriums besagt, daß die Streiklage im allgemeinen unverbessert ist. In erster Linie werden Rohrentwürfe und Kohlenzüge, in zweiter Linie Personenzüge gestoppt. Der Einsatz des streikenden Lokomotivpersonals wird durch Heranziehung nicht handwerkswidrig vorgebildeter Fahrer durchgezogen.

Ueber die Streiklage im Ruhrgebiet lauten die Berichte noch weniger günstig. Die Hauptbahnhöfe Bochum, Dortmund und Belsenkirchen sind vollkommen geschlossen. Bochum war sogar von jeder Mühlzufuhr abgeschnitten.

In Hamburg sind gestern nach der Verhaftung der Streikleitung des hannoverschen Bahnhofs 7 weitere Verhaftungen vorgenommen worden. Aus diesem Anlaß zogen mehrere Hundert Streikende noch einer Versammlung vor

das Gebäude der Eisenbahndirektion und verlangten die Freigabe der festgenommenen Streikführer. Sie wurden jedoch mit dieser Forderung abgewiesen und von der Sicherheitspolizei zerstreut.

Berlin, 3. 2. Die Gewerkschaften erlassen folgenden Aufruf: An die Beamten, Arbeiter und Angestellten! Unter völliger Nichtachtung der anerkannten gewerkschaftlichen Grundzüge hat die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter anlässlich einer noch im Gang befindlichen Lohnverhandlung durch Aufforderung zum Streik den Eisenbahnverkehr, auch den für die Ernährung des Volkes nötigen, lahmgelegt.

Obwohl gerade die wertvolle Bevölkerung unter den Folgen am schwersten zu leiden hat und die Befolgsordnung der Beamten mit den zur Zeit stattfindenden Verhandlungen über die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten in Staatsbetrieben im engsten Zusammenhang steht, hat es die Reichsgewerkschaft absichtlich unterlassen, dem Wunsche der übrigen betroffenen Gewerkschaften nach einem gemeinsamen Vorgehen nachzukommen. Diese Reichsgewerkschaft, die jetzt die Hilfe von Arbeitern und Angestellten fordert, hat auch diesmal ihre Sonderbestrebungen dem gemeinsamen Interesse aller Arbeitnehmer übergeordnet.

Es ist unerträglich, wenn eine einzelne undisziplinierte Gruppe in solch unerantwortlicher Weise mit dem Schicksal der gesamten Bevölkerung spielt. Dieser Lohnstreik einer Beamtengruppe muß bei der derzeitigen wirtschaftlichen Lage auch bei nur kurzer Dauer die Lebensbedingungen aller Arbeitnehmer besonders in Großstädten aufs verhängnisvollste gefährden. Gerodzu katastrophal wirkt dieser Streik bereits jetzt — drei Wochen vor der Konferenz in Genua — auf die Außenpolitik Deutschlands ein.

Die Verantwortang gegenüber den von ihnen vertretenen Beamten, Arbeitern und Angestellten, sowie gegenüber dem gesamten Volk legt deshalb den unterzeichneten Spitzenorganisationen aller gewerkschaftl. Richtungen die gebietstische Pflicht auf, alle im Streik befindlichen Eisenbahner aufzufordern, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Von der Reichsgewerkschaft wird erwartet, daß sie sich ebenso ihrer schweren Verantwortung bewußt wird und den Streik unverzüglich beendet.

Die für diesen besonderen Streik der Reichsbahnbeamten erlassene Verordnung des Reichspräsidenten wird mit Beobachtung des Streiks gegenstandslos. Die unterzeichneten Spitzenorganisationen haben bei ihren Verhandlungen mit der Reichsregierung von dem folgenden Stand der Befolgsfrage Kenntnis genommen: Die Reichsregierung hat gemäß ihrer bei der Verabschiedung der letzten Befolgsverordnung gemachten Zusage bereits am 25. Januar d. J., also vor Ausbruch des Streiks, die Frage der Gewährung von Wirtschaftsbörsen an Beamte in Orten mit besonders schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen in Anlehnung an die den Arbeitern bewilligten Ueberenerungszuschüsse mit dem 23. Ausschuss des Reichstags eingehend geprüft. Das Reichskabinett hat weiter bald darauf einen Beschluswurf, welcher die für die Gewährung der Wirtschaftsbörsen nötigen Mittel bereitstellen soll, genehmigt, sowie die erforderlichen Maßnahmen für eine beschleunigte Verabschiedung der Vorlage durch die gesetzgebenden Körperschaften des Reichs und für möglichst baldige Ausführung der Zahlung getroffen. Auch hat die Reichsregierung ihre Bereitwilligkeit erklärt, mit den Spitzenverbänden, die Beamte vertreten, in Erörterungen über die weiteren grundsätzlichen Befolgs-

fragen und sonstigen Wünsche der Beamten einzutreten. Die Reichsregierung erklärt ferner ausdrücklich, daß alle Gerüchte und Behauptungen über eine beabsichtigte Einschränkung des verfassungsmäßigen Koalitionsrechts durchaus unbegründet sind. Damit ist die Berücksichtigung der berechtigten Beamtenforderungen und der Schutz des Koalitionsrechts aller Arbeitnehmer gesichert.

Wir erwarten von der organisierten Arbeitnehmerschaft, daß sie sich ausschließlich an die Weisungen ihrer Spitzenorganisationen hält. Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund, geg. Leipzig. Deutscher Gewerkschaftsbund, geg. Baltisch. Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände, geg. Hartmann, Schneider. Allgemeiner freier Angestelltenband, geg. Kuffhäuser, Söh.

Vorverhandlungen.

Berlin, 3. Febr. Der Reichspräsident übermittelte dem Reichskanzler die Bitte des Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Vertreter der Gewerkschaften zur Streikfrage zu hören. Der Reichskanzler teilte darauf dem Vorsitzenden des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes mit, daß er bereit sei, die Vertreter der Gewerkschaften heute nachmittag zu empfangen.

Berlin, 3. Febr. Heute nachmittag empfing der Reichskanzler die Spitzenverbände der drei Gewerkschaftsrichtungen, mit denen in Anwesenheit der beiliegigen A. Stortcheff eine eingehende Aussprache über die Streikfrage stattfand. Auf Grund dieser Aussprache haben die Spitzenverbände einen Aufruf zur Beendigung des Streiks erlassen. Im Anschluß an diese Aussprache wurde im Beisein von Vertretern der Gewerkschaften der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes empfangen, nachdem er die an anderer Stelle mitgeteilte Erklärung abgegeben hatte. Der Reichskanzler sagte zu, daß die Erörterungen mit den Spitzenorganisationen über die grundsätzlichen Fragen der Beamtenbefolgsung alsbald fortgesetzt werden sollen.

Die Vorlesung in Oberschlesien.

WTB. Paris, 4. Febr. Die Kammer hat die Besprechung der Interpellation Bouvier über die Vorfälle in Oberschlesien auf kommenden Dienstag festgesetzt.

Streik der städt. Gemeindefabrikanten in Berlin.

WTB. Berlin, 4. Febr. Die Versammlung der Funktionäre der städt. Arbeiter, die gestern stattfand, verlief außerordentlich lebhaft. Schließlich wurde der Streik beschlossen, doch soll der Zeitpunkt für den Beginn des Ausstandes von der Streikkommission festgesetzt werden.

Amerikanisches Urteil über die französische Politik.

WTB. Newyork, 3. Febr. (Durch Funkdruck.) Der frühere amerikanische Botschafter in Paris, Gerard, erklärte in einer Rede, die sich mit der europäischen Lage beschäftigte, er bedaure, daß Frankreich eine Politik befolge, die er napoleonische Joes kennzeichnete. Er glaube, daß Poincaré und seine Anhänger unrecht handelten, indem sie auf Deutschland wegen der Reparationen einen so starken Druck ausübten. Es sei völlig klar, daß Deutschland eine so schwere Last nicht tragen könne.

Unsere Zeitung bestellen!

Verlag und Druckerei der W. Meier'schen Buchdruckerei in Berlin, W. 1, Wilhelmstraße 100. Verantwortlicher: Rudolf Meier.

Egenhausen.

Stammholzverkauf.



Am Dienstag, den 7. Februar 1922, nachmitt. 1 Uhr verkauft die Gemeinde auf dem Rathaus im mündlichen Ausschreib in zwei Losen 67 Fstm. Forchenstammholz. Gemeindevrat.

Nutzholz-Verkauf auf dem Stock.

In dem v. Gulat'schen Waldstück „ob den Kestern“ auf Markung Egenhausen werden 2 St. ca. 300 Fm Fichten- u. Tannenslangholz vorwiegend Stämme II. u. III. Klasse gehauen. Angebote auf dieses Holz wollen unter Zugrundelegung der für die württembergischen Staatswaldungen geltenden Verkaufsbedingungen in Prozenten der Landesgrundpreise bis spätestens zum 11. d. Mts. bei Forstmeister Stephan in Egenhausen (Egenhausen) eingereicht werden. Waldschütz Georg May in Egenhausen zeigt das Holz vor.

Bewährte Mittel gegen Haarausfall Schuppenbildung empfiehlt Schwarzwald-Drogerie Altensteig Tel. 41

Lüchtiges Mädchen

zum Eintritt auf 1. März sucht bei gutem Lohn Jean Forstmeier, Kübler Nagold.

Ein williges, geordnetes Mädchen findet in Altensteig Stelle. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesucht wird auf 1. März oder später eheliches, feißiges

Mädchen als Köchin (oder Zimmermädchen). Hoher Lohn und gute Behandlung. Näheres zu erfragen bei Frau Kaufmann Riene Nagold.

Ein zuverlässiger, jüngerer Knecht

für Landwirtschaft und Fuhrwerk kann sofort oder später eintreten bei

Karl Burkhardt, Oberwaldach Post Pfalzgrafenweiler. Durrweiler. Einen bereits neuen Zweispanner-Kuhwagen hat zu verkaufen Rirschenmann, Straßenwärter.

Hohen Verdienst erzielen reell und dauernd Bezirksvertreter durch den Verkauf des erll. echt Preußenbg. Futterkalles. Leute welche mit der Bauernlandwirtschaft bekannt sind wollen sich melden. Richard Sedlmayr, Peißenberg, Obb., Futtermittelfabrik

Altensteig. Gemüse-Conserven: Junge Suppen-Erbsen, Gemüse-Erbsen, Brech-Bohnen, Tomaten-Purée in 1 Kilo-Boxen empfiehlt Chrn. Burghard jr.

Fassboden-Riemen, Brüstungstafel - Bretter und sonstige Hobelware liefern wieder fortlaufend. Gutes Passon. Trockenanlagen. Graf & Kohler, Säge- u. Hobelwerk, Dornstetten, Cel. 1.

Dienstmädchen Junges Mädchen für Hausarbeit und Beforgung von 2 Kühen gegen hohen Lohn u. gute Behandlung gesucht. Hilfe vorhanden. Fabrikant Herbstreich, Landhaus Herbstal Freudenstadt.

Altensteig.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung die Mitteilung, daß ich in dem Hause meiner Mutter, Mühlstr. 224 I. (an der Steige) eine

Herren-Maß-Schneiderei

eingerrichtet habe, mit der höflichen Bitte, mein Unternehmen mit ihren geschätzten Aufträgen unterstützen zu wollen. Infolge längerer Praxis als selbständiger Schneider in ersten Häusern bin ich in der Lage, für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung zu garantieren.

Hochachtungsvoll

Carl Treiber,
Tischhandlung und Maßgeschäft.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Montag, den 6. Februar, von morgens 8 Uhr ab steht wieder ein großer Transport

Schaff- Ochsen



sowie ein großer Transport erstklassiger, hochträchtiger

Oberländer- Kalbinnen

in unseren Stallungen in der „Schwau“
in Altensteig

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen

Elias und Ludwig Schwarz
Rellingen.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 6. Februar, von morgens 8 Uhr ab habe ich wieder im Gasthaus „Traube“ in Altensteig eine große Auswahl erstklassiger



hochträchtige
Kalbinnen
sowie auch junge
trächt. Kühe
und
Milchkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladen

Max Zündorfer
aus Rellingen.

REICHSBUND Ortsgruppe Altensteig.

Sonntag, den 5. Febr. 1922, nachm. 1/4 Uhr
im Saale des Gasthofs zum „Grünen Baum“

Lichtbildervortrag

von D. Prof. Dr. Wagner-Nagold über
Aus der Früh- u. Vorgeschichte unserer Heimat.

Eintritt p. Pers. f. Mitgl. 1 Mk., Nichtmitgl. 3 Mk.
Der Reinereitag ist zu Gunsten notleidender Kriegs-
beschädigter u. Kriegserholungsbedürftiger zu bestimmen.
Dieser ist jedermann eingeladen. Der Ausschuß.

Montag, 6. Febr., mittags 1/3 Uhr Schülerortrag im
Gemeindehaus hier.

Landw. Ortsverein Altensteig-Stadt.

Bestellungen auf

Kalk-Stickstoff u. Kainit

zur Düngung und Fäulnis-Bertilgung können umgehend ge-
macht werden bei

W. Rieker Silber.

Altensteig.

Meine Zahn-Praxis

befindet sich ab 1. Februar
in der Bahnhofstrasse
im Neubau des Hrn. Schnierle.

Christoph Kirgis, Dentist.

Sprechstunden:

vormittags von 9-12 Uhr
nachmittags 2-6 Uhr

Samstag nachmittags und Sonntags keine.

Behandelt werden Mitglieder der
Kranken-Kassen.

Gelegenheits- Kauf

in reinwollenen

Strick- jacken

versch. Modifarben
das Stück 360 Mark
bei

Reinhold Hayer
Altensteig.

Druckarbeiten

für Behörden, Geschäfte
u. Private liefert schnell
und preiswert die

W. Rieker'sche Buchdr.

Ich sage Ihnen

Charakter, Gegenwart, Zu-
kunft, Glück, Liebe, u. d. u. o.
Senden Sie genaue Adresse,
Vor- und Zunamen, Jahr u.
Tag der Geburt ein. Zahl-
reiche Dankschreiben. Aus-
kunft gratis.

**Magnus-Verlag, Mün-
chen 12, Postfach 21.**

Stimmersfeld.

Verkaufe 2 schöne



**Panzer-
schweine**

Friedrich Kern

Wegwart.

Gestorbene.

Herzogswiler: Matthias
Haas, 81 J. alt.



Der Rad-
fahrerverein
Altensteig be-
teiltigt sich am
Sonntag an
der Banner-
wehre in
Egenhausen. Treffpunkt
1/3 Uhr in Egenhausen
(Ochsen). Ohne Abber.
Der Vorstand.

Bettwärter-Dank!

Herr Simon Bantle in
Jezlingen O. M. Kollweil
dankt herzgl. für Heilung
seines Sohnes von Bett-
wässern durch die Heil-
kur des Heilkundigen
H. Bollwanger, München
Königsstr. 73. (Nach-
druck.)

Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag u. G. 5. Febr.
Evangel. Gottesdienst in
der Kirche um 10 Uhr.
Matth. 13, 24 ff. Bich-
teständer und Feu-
seisssaat beisammen
im Christusreich.
Lieder: 325, 535. Kin-
derkirche. Um 1/2 Uhr
Christenlehre: Lektör.
Montag abends 8 Uhr im
Luthersaal: Pfarrhel-
ferinnen, vollständiges
Erscheinen dringend erbeten
Donnerstag abends 8 Uhr:
Männerbibelstunde.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 5. Februar,
vorm. 10 Uhr Predigt,
vorm. 11 Uhr Sonntag-
schule, nachm. 2 Uhr Jung-
frauenverein, abends 1/2
Uhr Predigt.

Mittwoch, den 8. Febr., abds.
8 Uhr Gebetsversammlung.

Lüdingen - Ettmannweiler.

Ankündig. unserer

Trauung

erlauben wir uns, Verwandte, Freunde u. Bekannte
auf Dienstag, den 7. Februar d. J.
in das Gasthaus z. Grünen Baum in
Ettmannweiler

zu einem Glase Wein freundlichst einzuladen.

Wilhelm Eisele
Lüdingen

Gretel Mift

Tochter des
Joh. Gg. Mift, Bauers
in Ettmannweiler.

Rückgang um 11 Uhr in Timmersfeld.

Epielberg.

Todes-Anzeige.



Freunde und Bekannte machen wir die
schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem All-
mächtig-n gefallen hat, unsere liebe Mutter und
Großmutter

Anna Maria Broß Witwe
geb. Seeger

im hohen Alter von über 83 Jahren nach
langer Krankheit zur himmlischen Ruhe abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:
der trauernde Sohn: Maxim Broß mit Gattin,
die trauernde Tochter: Anna Roth mit Gatten,
Katharine Brösamle W. J.
Räberbrunn.

Beerdigung Montag Mittag 1 Uhr.

Gompelshener.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrabt machen wir Verwandten, Freunden
und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß
mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Bruder,
Großvater und Schwager

Wilhelm Grammel
Schmiedemeister

nach schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren
sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernde Gattin:
Marie Grammel
mit ihren Kindern.

Beerdigung am Montag Mittag 2 Uhr.

Vieh-Verkauf.

Habe von Montag morgen 8 Uhr ab einen
großen Transport

Schaff-Ochsen

in meiner Stallung im Deutschen Kaiser in Altensteig
zum Verkauf und laude Kauf- und Tauschliebhaber sebl. ein

Max Lemberger,
Rellingen.

Losungsbüchlein für 1922

sind noch zu haben in der
W. Rieker'schen Buchhandlung in Altensteig.